

## Berufsinformationstag Sport für FSJlerinnen und FSJler im Haus des Sports in Kiel



*Von den TeilnehmerInnen des aktuellen FSJ-Jahrgangs kam die Idee, einen Berufsinformationstag Sport für FSJlerInnen zu organisieren. Die sjsh hat die Idee aufgegriffen mit dem Ziel, das FSJ im Sport als Berufs- und Orientierungsjahr darzustellen und einen repräsentativen Ausschnitt möglicher Berufsfelder im Sport in Kooperation mit regionalen Anbietern und Institutionen anzubieten.*

Der erste Berufsinformationstag Sport für FSJlerInnen im Haus des Sports in Kiel stieß mit 37 FSJlerInnen, ca. die Hälfte des jetzigen Jahrgangs, auf eine große Resonanz. Acht ReferentInnen konnten in verschiedenen Workshops Einblicke in ihr Berufsfeld geben. Im ersten Workshop-Block präsentierten sich Frank Schlichting, geschäftsführender Mitarbeiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaften der CAU Kiel (Thema: Studium der Sportwissenschaften), Christof Rapelius, Sportmanager des Kieler MTV, und Uwe Hönke, Geschäftsführer des Elmshorner MTV, mit ihren Auszubildenden (Thema: Ausbildung von Sport- und Fitnesskaufleuten, Bachelor-Studiengang „Fitness-Ökonomie“) und Thomas Behr, Geschäftsführer Leistungssport/Mitarbeiterentwicklung des LSV (Thema: Berufsprofile in Sportorganisationen). Danach standen alle ReferentInnen im Rahmen eines „Markts der Möglichkeiten“ im Hans-Hansen-Saal für Fragen und Informationen zur Verfügung. Im Rahmen des zweiten Blocks konnten sich folgende WorkshopleiterInnen präsentieren:

Matthias Fellenberg, Schulleiter Physiotherapie, DIE SCHULE, Bad Malente sowie Ronja Behrend (Kordinatorin für den Studiengang Physiotherapie, Fachhochschule Kiel), Tamo Schwarz, Sportredakteur der Kieler Nachrichten (Thema: Beruf der/des Sportjournalistin/ten) und Michael Lübker, Bildungsgangleiter, Elly-Heuss-Knapp-Schule, Neumünster (Thema: Ausbildung zur/zum Erzieher/in im Schwerpunkt Freizeit/ Tourismus und Kulturarbeit). Als Abschluss dieses ersten Berufsinformationstages konnten die FSJlerInnen einen Rundgang durch die Sportanlagen der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel absolvieren. Die Führung übernahm Bernd Lange, Leiter der Abteilung Hochschulsport der CAU, Kiel und selbst FSJ-Verantwortlicher der anerkannten FSJ-Einsatzstelle „Verein für Freizeit- und Gesundheitssport“ in Kiel.

## Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
<b>Regionalveranstaltung</b>		
„Kein Kind ohne Sport“	Halstenbek	3. 3. 2011, 19 Uhr
<b>Vollversammlung der sjsh</b>	Husum	19. 3. 2011
<b>dsj-Jugendevent</b>	Burghausen	23. - 26. 6. 2011

### Lehrgänge mit freien Plätzen

<b>Aufsichtspflicht und Haftung in der Jugendarbeit</b>	Kiel	5. 3. 2011
<b>„Kino im Kopf“ - Podcasts für die Vereinshomepage</b>	Bad Malente	11./12. 3. 2011
<b>Bewegungshits für starke Kids</b>	Bad Malente	25.-27. 3. 2011

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)



## Ausbildung zum Jugend-Team-Lotsen

An dem Wochenende vom Freitag, den 28. bis Sonntag, den 30. Januar 2011 führte die Sportjugend Schleswig-Holstein in der Jugendherberge Scharbeutz die neue Ausbildung zum Jugend-Team-Lotsen durch. Die Inhalte der Ausbildung wurden im Rahmen einer Beteiligungsveranstaltung, dem Kreativ-Tag im Februar 2010, gemeinsam mit aktiven Jugendteams aus Schleswig-Holstein entwickelt und von den Arbeitsbereichen Jugend-Ehrenamt-Sport und Qualifizierung der Sportjugend Schleswig-Holstein begleitet.

So wurden bei dem Ausbildungs-Wochenende Themen wie, Kommunikation, Motivation, Vernetzung in der Jugendarbeit oder Strukturen von Sitzungen mit spezifischem Blick auf die Jugendarbeit im Sport von dem Team der sjsh vermittelt und mit den Erfahrungen der TeilnehmerInnen ausgearbeitet. Auch im sportpraktischen Teil, der Trendsportart Speedminton, konnten Anregungen für die Vielfalt in der Vereinsarbeit gegeben werden. Die TeilnehmerInnen aus den verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit im Sport konnten für ihre Vereinsarbeit viele Themen mitnehmen. Mit vielen Möglichkeiten zum Austausch und Gespräch konnten die Jugendlichen ihre eigenen Ideen einbringen und aktiv mit gestalten. Am Ende der Ausbildung erhielt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer von der sjsh das Patent zum Jugend-Team-Lotsen.

In Schleswig-Holstein gibt es viele Jugend-Teams oder Jugendgruppen in den Vereinen und Verbänden. Im Arbeitsbereich Jugend-Ehrenamt-Sport der sjsh steht Sabrina Drews als Ansprechpartnerin für diese und weitere Themen zur Verfügung. Die aktive Jugendarbeit im Sport ist eine wesentliche Aufgabe



der Jugend-Team-Lotsen-Ausbildung und wird auch weiterhin von der Sportjugend Schleswig-Holstein thematisiert.

## dsj-Jugendevent: Clueso als zweiter Topact für das dsj-Musicfestival bestätigt

**ANMELDEFRIST VERLÄNGERT  
BIS ZUM 15. MÄRZ 2011**



Nach den Fantastischen Vier als Headliner kann der Veranstalter des dsj Musicfestivals beim dsj-Jugendevent jetzt den zweiten Knaller bekannt geben: Clueso & Band haben ihre Teilnahme am Festival in der Wacker-Arena zugesagt.

Clueso hat sich in den letzten Jahren zu einem der bekanntesten Interpreten deutschsprachiger Popmusik entwickelt. Die eingänglichen Melodien und lyrischen Texte seiner Lieder wie „Gewinner“ oder „Keinen Zentimeter“ begeistern immer mehr Zuhörer. Seine Platten haben zahlreiche Auszeichnungen erhalten und die Auftritte der laufenden Tour müssen aufgrund der riesigen Nachfrage nach Tickets reihenweise in größere Hallen verlegt werden. **Für das dsj Musicfestival kommen Clueso & Band am 25. Juni nach Burghausen in die Wacker-Arena. Gemeinsam mit den Fantastischen Vier und zwei weiteren Bands werden sie das Stadion für einen Tag in ein Festivalgelände verwandeln.** Die weiteren Bands werden in Kürze bekannt gegeben. Das dsj Musicfestival gehört zum dsj-Jugendevent, an dem voraussichtlich 2.000 Jugendliche aus der ganzen Republik teilnehmen werden. Vereinsgruppen mit Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren können sich bis zum 15. März 2011 für das dsj-Jugendevent

vom 23. – 26. Juni 2011 anmelden. Den Kern des dsj-Jugendevents bilden die Sportcamps mit bekannten Sportlerinnen und Sportlern, Workshops und Mitmachangebote.

Die Anmeldung bei Astrid Petersen ([astrid.petersen@sportjugend-sh.de](mailto:astrid.petersen@sportjugend-sh.de) oder **Tel.: 0431/ 6486185** endet am 15. März 2011! Unsere Bitte an Euch: Meldet euch als Gruppe (z.B. aus einem Verein, Sportgruppe etc.) mit Betreuer/ Betreuerin an! Für die Teilnehmer/innen aus Schleswig-Holstein betragen die Kosten ca. 100 Euro und umfassen die gemeinsame Hin- und Rückfahrt mit dem Bus, Übernachtung in einer Schule in Burghausen, die Verpflegung und die Teilnahme am Programm. Die Sportjugend Schleswig-Holstein wird beim Jugendevent ebenfalls mit einem Mitmachangebot - organisiert von jungen Ehrenamtlichen - vertreten sein. Wenn du Lust hast, bei der Planung, Organisation und Durchführung mitzumachen, kannst du dich ebenfalls bei Astrid Petersen melden. Die genaue Ausschreibung des Jugendevents findet ihr unter [www.dsj-jugendevent.de](http://www.dsj-jugendevent.de) und auf der sjsh-Homepage [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de), ebenso findet ihr dort den Anmeldebogen für die Teilnahme mit der Sportjugend Schleswig-Holstein.



# Bewegungs- und Spielräume gestalten

## Eine Aktion der Jugend eines Sportvereins zur Kommunalwahl

### Vorbemerkungen/Ziele

Die Jugend des Sportvereins veranstaltet einen Aktionstag unter dem Motto „Mehr Bewegung in die Kommunalpolitik – Bewegungsräume aneignen und nutzen“. In enger Abstimmung mit dem Vereinsvorstand und in Kooperation mit der Stadt- bzw. Kreissportbundjugend leistet die Vereinsjugend einen Beitrag zur Förderung des kommunalpolitischen Engagements von Jugendlichen. Im zeitlichen Zusammenhang mit den Kommunalwahlen soll/en eine Bestandsaufnahme zu den Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten in der Gemeinde vorgenommen werden, Bewegungsräume gesichert und „zurückerobert“ werden, für eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten sensibilisiert und die Interessen der sporttreibenden Jugendlichen in die Öffentlichkeit getragen werden.

Die Aktion will bei den Jugendlichen Motivation für politisches Denken und Handeln wecken und verläuft selbstverständlich parteipolitisch neutral.

**Zeit:** Ganzer Tag, z.B. Samstag von 11.00 Uhr – 17.00 Uhr

**Teilnehmer/innen:** Alle Vereinsmitglieder von 14-26 Jahren sowie deren Cliques, Freunde/Freundinnen, Partner/innen

**Geräte/Material:** Fragebögen, Beobachtungsbögen, Info-Broschüre Kommunalwahl, Spiel- und Sportgeräte, Stifte

**Ort:** z.B. zehn Plätze im Stadtteil  
 Marktplatz - Sportplatz  
 Schwimmbad - Spielstraße  
 Park - Sporthalle  
 Wiese - Streetbasketballanlage  
 Bolzplatz - Spielplatz

## Vereinsaktionen

### Verlauf der Aktion

- = Inhalt
- = Organisation

#### Vorbereitungsphase (eine Auswahl)

- Entscheidung über Aktionstag im Jugendvorstand, anschl. Informationen des Vereinsvorstandes und Kontakt zu SSB/KSB-Jugend; Einbeziehen der Vereinsjugendlichen im Prozess der Entscheidungsfindung; Analyse der Bewegungsräume, Auswahl von Stationen für den Aktionstag, Entscheidung für geeignete Strecken, Klärung des Charakters der Veranstaltung.
- Der Jugendvorstand fertigt arbeitsteilig eine Stadtteil-/ Gemeindegkarte an, auf der Bewegungsmöglichkeiten und Einschränkungen vermerkt sind
- Veröffentlichung des Termins und des Charakters der Veranstaltung „Aktionstag“, Informationen und Einladung an die Stadtverwaltung und die politisch Verantwortlichen. Werbung bei den benachbarten Vereinen und in der Öffentlichkeit.



#### DURCHFÜHRUNG DES AKTIONSTAGES

- **Eröffnung auf dem Marktplatz:**  
Begrüßung, Zusammenstellen der Teams, Verteilen der Fragebogen und Laufzettel an die Teams
- Jugendliche finden sich zu beliebig vielen Teams von ca. 8 Personen zusammen, die innerhalb der Teams das gleiche Fortbewegungsmittel (z.B. Roller, Inliner) nutzen.

### Absichten / Gedanken

- = Absichten / Gedanken
- = Hinweis

- Der Jugendvorstand klärt die Ziele eines solchen Aktionstages.
- Um der Veranstaltung ein großes Gewicht zu geben, sollten Partner gewonnen werden.
- Der Aktionstag soll zielgenaue Ergebnisse bringen, die Erkenntnisse sollen nicht dem Zufall überlassen werden.
- Eine systematische Analyse unterstützt die Klärung von Vorgehensweisen und die Festlegung von Zielen.
- Möglichst viele Jugendliche sollen erkennen, wie groß, aber auch wie eingeschränkt ihre Sport- und Spielmöglichkeiten auf öffentlichen Plätzen sind.
- Die Politiker/innen und die Verwaltung sollen erkennen, dass die Gruppe der Sportjugendlichen von Zahl und Power eine ernst zu nehmende Interessengruppe ist und dass sie ein großes Bedürfnis nach Bewegung, Spiel und Sport hat.
- Der Aktionstag muss beim Ordnungsamt und bei der Polizei angemeldet werden, kompetente Erste Hilfe muss bei Bedarf sichergestellt sein.
- Jugendliche schätzen Bewegungsmöglichkeiten mit den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln ein z.B.
  - Gibt es geeignete Fahrradwege?
  - Wie gefährlich ist der Straßenverkehr?
  - Wo ist der Untergrund gut geeignet zum Inline-Skating und zum Rollschuhlaufen?







## Verlauf der Aktion

- **Jugendliche beobachten und befragen**
- Die Teams bewegen sich zu den ausgewählten Orten/Stationen im Stadtteil/in der Gemeinde, wo sie vorbereitete Aufgaben lösen. Unterwegs zwischen den Stationen nehmen sie Befragungen und Beobachtungen vor.

### Stichpunkte für einen Beobachtungsbogen

- Begegnen euch Jugendliche eher zu Fuß, mit dem Fahrrad oder im Auto?
- Habt Ihr Jugendliche im Straßenbild, auf Plätzen und in Sportstätten gesehen?
- Erlebt ihr gefährliche Situationen im Straßenverkehr?
- Macht es auf den Straßen Spaß zu laufen, zu skaten, Fahrrad zu fahren?
- Wie ist die Sauberkeit und der technische Zustand an den Spiel- und Sportplätzen?
- Wie reagieren andere Bevölkerungsgruppen darauf, dass der Park oder die Spielstraße für Bewegung genutzt wird?

- Beobachtungen während der Bewegung im Stadtteil/in der Gemeinde werden auf vorbereiteten Beobachtungsbogen eingetragen.
- Jugendliche, die angetroffen werden, werden auf Grundlage vorbereiteter Fragebogen nach ihren Erfahrungen und Meinungen zur Bewegungsfreundlichkeit z.B. des Stadtteils befragt.

- **Durchführung eines Vielseitigkeitsparcours** an den verschiedenen Orten/Stationen, die von den Gruppen einzeln angefahren/angelaufen werden.

- Beispiele: (die Aktivitäten werden jeweils durch Spielleiter/innen angeleitet)
  - Schwimmbad: Strecken und Bewegungsarten würfeln
  - Spielstraße: Geschicklichkeitsparcours mit Rollschuhen, Fahrrädern je nach Möglichkeiten
  - Park: Zehnkampf mit Frisbee-Scheiben
  - Wiese des Jugendfreizeitheims: Akrobatische Kunststücke
  - Sportplatz: Wurf- und Stoßdisziplinen aus der Leichtathletik
  - Bolzplatz: Fußballmatches
  - Sporthalle: Abenteuerparcours
  - Schulhof: Cheer-Leading und Streetball
  - Wohnblock: Alte Spiele auf Plätzen

### ABSCHLUSS DES AKTIONTAGES (AUSWAHL)

- **Das Finale auf dem Markplatz:** Siegerehrung, Imbiss und Getränke, Talk-Runde mit Kommunalpolitikern, Sportjugend, Verwaltung, Sportmöglichkeiten, Interviews der beteiligten Jugendlichen

### AUSWERTUNG DES AKTIONTAGES (AUSWAHL)

- Auswertung der Beobachtungs- und Fragebogen
  - Kontakte suchen zu anderen Trägern der Jugendhilfe, also zu Verbänden, Gemeinschaften und zu Schulen
  - Institutionalisierung von Gesprächen mit Politik und Verwaltung
  - In die Planung des Aktionstages für das Folgejahr einsteigen

### Medien:

Sportjugend NRW (Hrsg.): Die Zukunft liegt in deiner Hand, Material für die Kommunalwahl 2004 (CD-Rom); zu bestellen bei: dorota.sahle@lsb-nrw.de

## Absichten / Gedanken

### Stichpunkte für den Fragebogen

- Bist du Mitglied in einem Sportverein?
- An welchen Plätzen der Stadt verbringst du deine Freizeit?
- Findest du die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Stadt für deine Bedürfnisse geeignet?
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten siehst du?
- Hast du schon einmal Ärger bekommen oder brenzlige Situationen erlebt bei Bewegung, Spiel und Sport im Stadtteil?

- Die Auswertung der Beobachtungs- und Befragungsbogen ermöglicht die Erstellung eines „Stadtteil-/Gemeinde-Bewegungsatlasses“, der nach der Veranstaltung an die Politik und Verwaltung übergeben werden kann.

- Aus den Erkenntnissen sollten im Rahmen der Veröffentlichung auch Forderungen abgeleitet werden, die innerhalb des Stadtteils/der Gemeinde breit kommuniziert werden sollten.

- Jugendliche lernen Orte kennen, die bereits bisher für Sport, Spiel und Bewegung geeignet sind oder zukünftig genutzt werden können.

- Die Bevölkerung nimmt Anteil an Bewegungsmöglichkeiten und -einschränkungen für Jugendliche.

- Bewohner/innen erleben, wie lebendig es in ihrem Stadtteil/in ihrer Gemeinde zugeht, wenn junge Menschen aktiv unterwegs sind und Spaß haben

- Politik sieht Handlungsbedarf, Bedingungen für Bewegung, Spiel und Sport zu verbessern

- Öffentlichkeitswirksame Bündelung der Aktion, Erfahrungen und Forderungen „auf den Punkt“ bringen

- Bündnis für „bewegungsorientierte Jugendarbeit“ entwickeln

- Nachhaltige Wirkungen des Aktionstages sicherstellen

### ➤ Alternative:

- „Patenschaften“ als Verein für Bewegungsräume übernehmen
- Regelmäßige Mitmachaktionen an öffentlichen Orten initiieren.

**Autor:  
Roland  
Grabs**